Die Begriffe des INKLUSIVEN SPORTS

1. Fähigkeiten

Jeder von uns verfügt über Fähigkeiten und Talente – ohne Ausnahme. Diese zu erkennen und die Möglichkeit zu haben, sie bestmöglich auszudrücken, um die eigenen Ziele zu erreichen, ist der grundlegende Schritt vor dem Betreten des Spielfelds.

2. Barrierefreiheit

Die Barrieren, die es abzubauen gilt, sind zahlreich und existieren auf allen Ebenen: nicht nur architektonische, sondern auch soziale, kulturelle und rechtliche. Den Sport zugänglich zu machen bedeutet, sich auf allen Ebenen einzusetzen, um ihn zu einem Raum für alle und für jeden zu gestalten

3. Anpassung

Um die Fähigkeiten jedes Einzelnen zur Geltung zu bringen, muss sich der Sport an die Bedürfnisse der Menschen anpassen – nicht umgekehrt. Dies erfordert Flexibilität, Sensibilität für gesellschaftliche Entwicklungen, die Anerkennung individueller Bedürfnisse sowie die Bereitschaft, Räume und Strukturen neu zu gestalten.

4. Selbstbestimmung

Sport an die Bedürfnisse aller anzupassen bedeutet, jedem Menschen zu ermöglichen, seine eigene – menschliche und sportliche – Dimension zu finden. Es heißt, jedem Einzelnen zu ermöglichen, sich wahrhaft frei zu fühlen, dank – und nicht trotz – der Beziehungen zu Mitspielern und Gegenspielern.

5. Wettbewerb

Eine “gesund” verstandene Wettkampfpraxis trägt dazu bei, sich selbst zu verbessern, den Gegner zu achten und Siege wie Niederlagen zu bewältigen. Der Wettbewerb ist ein Mittel, kein Selbstzweck: Wir sollen miteinander wetteifern, um einzuschließen, nicht einschließen, um wetteifern zu können

6. Würde

Der Sport ermöglicht es, den Wert des Einzelnen sichtbar zu machen und zu würdigen. Die aktive Teilhabe an der Verwirklichung eines gemeinsamen Ziels, die Anerkennung als Teil einer Gruppe sowie die Möglichkeit, entsprechend der eigenen Fähigkeiten einen Beitrag zu leisten, stärken sowohl das Selbstwertgefühl als auch den Gemeinschaftssinn.

7. Bildung

Sport ist nicht nur eine unterhaltsame Aktivität, sondern auch eine wertvolle Bildungserfahrung. Durch das Spiel entstehen Beziehungen, Verhaltensmuster und Lebensstile. Wenn Sport auf Verletzlichkeit trifft, wird er zu einer Chance für menschliche und gesellschaftliche Entwicklung – für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters. Diese Chance darf nicht ungenutzt bleiben.

8. Gerechtigkeit

Es gibt keine gleichen Menschen, wohl aber das gleiche Recht, die eigenen Ziele zu erreichen. Vielfalt ist Ausgangspunkt, nicht Endziel. Die Herausforderung – im Sport wie im Leben – besteht darin, Menschen zu ermöglichen, sich entsprechend ihren Fähigkeiten auszudrücken und ihre individuellen Talente zu entfalten.

9. Fortbildung

Inklusion durch Sport – und mit Sport – ist ein komplexer Prozess, der vielfältige Fachkompetenzen erfordert: technische, pädagogische, psychologische, organisatorische und logistische. Alle diese Kompetenzen müssen bereits bei der Konzeption der Aktivitäten zusammenwirken und einen gezielten Wissenstransfer voraussetzen.

10. Netzwerk

Inklusion im Sport gelingt nur durch ein intelligentes Zusammenspiel aller Beteiligten. Öffentliche Verwaltungen, Vereinsführungen, Trainer, Hausmeister, Ehrenamtliche und Pädagogen – jeder muss seinen Beitrag leisten und Fachwissen wie Erfahrungen einbringen.

istituto jacques maritain
FONDAZIONE FRIULI
REGIONE AUTONOMA FRIULI VENEZIA GIULIA
IO SONO FRIULI VENEZIA GIULIA